

daß mit dem Übergang zur elektronischen Datenverarbeitung die sozialistische Demokratie und Plandiskussion an Bedeutung verlieren würden, da — wie diese Theoretiker behaupten — subjektive Einflüsse auf den Plan durch die Rechentechnik ausgeschaltet wären. Ich halte es für eine wichtige Aufgabe, bei der ideologischen Vorbereitung der elektronischen Datenverarbeitung allen Werktätigen ihre erhöhte Verantwortung für die Erarbeitung und Bestimmung der in die Rechenanlage einzugebenden Ausgangsdaten verständlich zu machen.

Wir hatten uns zu Ehren des VII. Parteitagés das Ziel gestellt, den Jahresplan unseres Werkes für 1967 auf unserer neuen Anlage zu optimieren, und ich kann heute berichten, daß diese Optimierungsberechnung mit gutem Erfolg gelaufen ist. Durch eine gründliche Organisationsarbeit haben wir in den letzten zwei Jahren die wichtigsten Komplexe der Verwaltung des Werkes, wie die Materialwirtschaft, den Absatz, die Arbeitskräfte-, Lohn- und Gehaltsrechnung, die Kostenrechnung, die Grundmittel- und Investitionsrechnung, für die elektronische Datenverarbeitung vorbereitet. Die ersten Organisationsprojekte werden zur Zeit schrittweise auf unsere Rechenanlage übernommen. Die Leitung des Werkes ist durch die Verwirklichung dieser Projekte in der Lage, die für qualifizierte Leitungsentscheidungen erforderlichen Informationen künftig wesentlich aktueller und in der für die Entscheidungsfindung benötigten Form in die Hand zu bekommen. Für die Nutzung der elektronischen Datenverarbeitung haben die sozialistischen Länder auf Grund des gesellschaftlichen Eigentums an den Produktionsmitteln wesentlich günstigere Bedingungen als die Länder der kapitalistischen Welt, in denen das kapitalistische Eigentum der umfassenden und komplexen Anwendung der elektronischen Datenverarbeitung Schranken setzt. Es kommt darauf an, daß wir diese objektiv gegebenen günstigeren Voraussetzungen durch eine den neuen Anforderungen gerecht werdende sozialistische Gemeinschaftsarbeit in vollem Maße nutzen und alle entgegenstehenden ideologischen Hemmnisse, die sich teilweise in Betriebs- oder Berufsegoismus, in Überheblichkeit, Ressortgeist und Prestige-Denken äußern, überwinden.

Um die sozialistische Gemeinschaftsarbeit auf dem Gebiet der elektronischen Datenverarbeitung zu verstärken, wurde auf Empfehlung der Bezirksleitung Halle im Januar dieses Jahres ein wissenschaftlicher Beirat bei unserem Rechenzentrum gebildet, der sich aus Vertretern der chemischen Großbetriebe, der Hochschulen und der Staatsorgane zusammensetzt. Es ist die Aufgabe dieses Beirats, die Arbeiten zur Schaffung eines